rgb wirkt. stärkt.

Seminare 2027.
Weiterbildungen für die Praxis.

rgb

bildet.
stärkt.



Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Der Berufsalltag bringt immer wieder Situationen mit sich, die neue Fragen aufwerfen, eine vertiefte Auseinandersetzung verlangen oder einen anderen Blickwinkel eröffnen. Fachliche und rechtliche Entwicklungen machen es deshalb wertvoll, Wissen regelmässig zu erweitern und neue Impulse aufzunehmen.

Unser Seminarangebot greift Themen auf, die bewegen, beschäftigen und in der Praxis eine Rolle spielen. Es schafft Raum, genauer hinzuschauen, Zusammenhänge zu vertiefen und unterschiedliche Sichtweisen kennenzulernen. Dabei verbinden sich fundiertes Fachwissen und Praxisnähe mit Anregungen, die über den Seminartag hinauswirken.

Denn gute Weiterbildung bedeutet für uns mehr, als Wissen zu vermitteln. Sie soll Orientierung geben, zum Weiterdenken anregen und Sicherheit für das tägliche Handeln schaffen.

Entdecken Sie unser Seminarangebot und lassen Sie sich von den unterschiedlichen Themen inspirieren. Vielleicht ist genau das dabei, was Sie in Ihrer täglichen Arbeit einen Schritt weiterbringt.

Wir freuen uns, Sie an unseren Seminaren begrüssen zu dürfen.

Freundliche Grüsse

Fabian Bigger, Mitglied der Geschäftsleitung
rgb Consulting AG

Inhaltsverzeichnis

06 Referierende
07 Aus der Praxis. Für die Praxis.

Neuigkeiten, Schnittstellen und Koordination
08 rgb-News – Sozialhilferecht/Sozialversicherungsrecht/KES-Recht S01
09 Zusammenarbeit Berufsbeistandschaften und Sozialhilfebehörden S02 NEU!

Sozialhilfe
10 Einführung für Mitarbeitende von Sozialämtern S03
11 Intake – Das A und O im Sozialhilfeverfahren S04
12 Verfahrensfragen zum Sozialhilferecht für verfahrensleitende und fallführende Mitarbeitende von Sozialämtern / aktuelle Praxisfragen S05
13 Verwandtenunterstützung, Rückerstattungspflicht und Elternbeiträge S06
14 Rückerstattung von finanzieller Sozialhilfe / Vertiefte Anwendung und Praxisfragen S07
15 Subsidiarität und Bevorschussung, Abtretung, Drittauszahlung, Verrechnung und Rückerstattung in der Sozialhilfe S08
16 Finanzierung von Kindesschutzmassnahmen im Rahmen von Sozialhilfe und vorrangigen Leistungen / Schnittstellen zwischen KESB, Berufsbeistandschaften und Sozialhilfebehörden S09
17 Welches Sozialamt ist örtlich zuständig? (ZUG- und ZGB-Wohnsitz, Aufenthaltszuständigkeiten für Minderjährige und Erwachsene) S10
18 Wie funktioniert eine korrekte Elternbeitragsberechnung? S11
19 Pflicht zur beruflichen Integration im Erwerbsalter / Fragen betreffend Arbeitsfähigkeit S12
20 Aktuelles Ausländerrecht und seine Auswirkungen auf die ordentliche Sozialhilfe, Nothilfe und die Asylsozialhilfe S13
21 Junge Menschen in der Sozialhilfe S14
22 ERFA Begleitung – Beratung, Falllösung, Schulung im Sozialhilferecht IS
23 Wertvolles Grundwissen für Behördenmitglieder in Sozialhilfe-kommissionen IS

Sozialversicherungen

24 Einführung in das System der sozialen Sicherheit – AHV, IV und EL [S15]
25 Sozialversicherungen – 2-tägiges Sozialversicherungsseminar [S16]
26 Invalidenversicherung – Wie unterstütze ich meine Klient/-innen erfolgreich im IV-Verfahren? [S17]
27 Ergänzungsleistungen – Grundkurs [S18]
28 Ergänzungsleistungen – Hypothetisches Einkommen und Vermögensverzicht [S19]
29 Sozialversicherungen – Einführung und Grundzüge für private Mandatsführende [IS]

Kindes- & Erwachsenenschutz

30 Einführung für Berufsbeistandspersonen [S20]
31 Einführung für Berufsbeistandspersonen [S21]
32 Vermögensverwaltung und Vermögensanlagen im KES-Recht [S22]
33 Rechnungsablage im Berufsalltag – Was wirklich zählt [S23]
34 Rechnungsprüfung im KESB-Revisorat – Was muss ich wissen? Was muss ich tun? [S24]
35 Kindesunterhalt – Von der Berechnung bis zum Vertrag [S25]
36 Kindes- und Erwachsenenschutz - Einführung und Grundzüge für private Mandatsträger/-innen [IS]
37 Schulung Revisorat – Finanzierung von Alters- und Pflegeheimkosten [IS]
38 Offene Intervision Kindesschutz [IS]
39 Kindesschutz in der Schule – erkennen, handeln und wirksam zusammenarbeiten [IS] NEU!

Schuldbetreibungs- und Konkursrecht

40 Umgang mit Forderungen und Schulden von Klient/-innen sowie SchKG-Grundlagen für Beistandspersonen und Sozialberatende [S26]
41 Seminar für Jugendliche – Sicher im Umgang mit Geld [IS]
42 Mein Geld, meine Verantwortung – Finanzkompetenzen für Lernende [IS]

Opferhilfe

43 Opferhilfe und Schnittstellen zum Kindesschutz und zur Sozialhilfe [S27]

44 Kontakt und Informationen

Mit Fachwissen

Unsere Referierenden vermitteln fundiertes Fachwissen praxisnah und zeigen, wie das Gelernte direkt im Alltag angewendet werden kann.



Fabian Bigger
Geschäftsleitung,
Leiter Rechtsdienst,
pat. Rechtsagent



Nadja Egli
Geschäftsleitung, Rechts-
beraterin, Rechtsanwältin



Marc Wiesli
Geschäftsführer,
pat. Rechtsagent



Edwin Bigger
Rechtsberater,
pat. Rechtsagent



Claudia Broger
Leiterin Springereinsätze,
Sozialhilfe- und Vormund-
schaftsfachfrau GFS



Nadine Preisig
Leiterin Personalwesen,
pat. Rechtsagentin



Barbara Hartmann
Co-Leiterin KidZ Kind im
Zentrum, Psychologin lic. phil.



Lydia Baumgartner
Springerin, Rechtsanwältin



Tanja Kalb
Springerin, Juristin

Den Alltag erleichtern

Unsere Seminare und Weiterbildungen halten Sie auf dem aktuellen Stand. Anhand konkreter Fälle lernen Sie, Ihr Wissen sicher und direkt im Alltag anzuwenden.



Recht entwickelt sich weiter
Gesetze, Urteile und Vorgaben verändern sich laufend.



Wissen aktuell halten
Mitarbeitende bleiben fachlich auf dem neuesten Stand.



Praxisnah lernen
Konkrete Fälle und Erfahrungen aus der Praxis stehen im Zentrum.



Sicher anwenden
Neues Wissen kann direkt im Arbeitsalltag genutzt werden.

Seminar 01

rgb-News – Sozialhilferecht/Sozialversicherungsrecht/KES-Recht

In unserem alljährlichen News-Kurs werden Sie über die wichtigsten Änderungen in den Bereichen Sozialhilfe, Sozialversicherungen sowie Kindes- und Erwachsenenschutz informiert. Wir bieten Ihnen ausserdem eine geballte Ladung an wichtigen Informationen anhand aktueller Gerichtsurteile, die Sie in Ihrem Geschäftsalltag mit Sicherheit nutzen können.

- Die wichtigsten Änderungen ab 01.01.2027
- Neue Gesetzesbestimmungen
- Neue wegweisende Verwaltungs- und Gerichtsentscheide
- News aus der rgb-Beratungspraxis

Datum
Donnerstag, 26.08.2027
(Nachmittag)

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfe- und KES-Behörden

Referierende
Nadja Egli, Fabian Bigger, Marc Wiesli

Kosten
CHF 280 inkl. Unterlagen und Pausengetränk

Seminar 01

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 02

NEU!

Zusammenarbeit Berufsbeistandschaften und Sozialhilfebehörden

Die zentrale Problematik in der Zusammenarbeit zwischen Berufsbeistandschaften und Sozialhilfebehörden liegt in der Schnittstelle zwischen diesen beiden Bereichen, die nicht die gleichen Aufgaben und Rechtsgrundlagen haben und bis zu einem gewissen Grad auch nicht von den gleichen Gemeinwesen abhängen. So stellt sich bei Personen, die gleichzeitig verbeiständet sind und Sozialhilfeleistungen beziehen, die Frage der Rollenklärung und Aufgabenteilung zwischen Berufsbeistandschaften und Sozialhilfebehörden.

- Herausforderungen und zentrale Problematik in der Zusammenarbeit sowie Problemstellungen in der Praxis
- Klärung der unterschiedlichen Rechtsgrundlagen, Rollen, Aufgaben und Pflichten der Beiständinnen und Beistände im Kindes- und Erwachsenenschutz sowie der Sozialhilfefachpersonen in der persönlichen und finanziellen Sozialhilfe
- Grundprinzipien der persönlichen und finanziellen Sozialhilfe
- Arten und Voraussetzungen der finanziellen Sozialhilfe
- Rechte und Pflichten der bedürftigen Personen und ihrer Beiständinnen und Beistände im Rahmen der finanziellen Sozialhilfe
- Umgang mit Schweigepflicht und Datenschutz sowie mit gesetzlichen Auskunftsansprüchen bzw. -pflichten
- Gemeinsame und unterschiedliche Ziele in der Zusammenarbeit
- Aspekte für eine beidseits gelingende Zusammenarbeit
- Aufgabenabsprache und -teilung zwischen Berufsbeistandschaften und Sozialhilfebehörden bei verbeiständeten Sozialhilfebeziehenden mit Beispielen für die Aufgabenteilung

Datum
Dienstag, 23.11.2027
(Nachmittag)

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfe- und KES-Behörden

Referierende
Edwin Bigger

Kosten
CHF 280 inkl. Unterlagen und Pausengetränk

Seminar 02

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 03

Module einzeln buchbar

Einführung für Mitarbeitende von Sozialämtern

An 8 Tagen werden 16 Module im Sozialhilfebereich komprimiert und praxisbezogen angeboten.

Modul 1
Einführung, Rechtsquellen und Organisation
Donnerstag, 03.06.2027 (Vormittag)

Modul 2
Grundsätze und Leitgedanken der Sozialhilfe
Donnerstag, 03.06.2027 (Nachmittag)

Modul 3
Zuständigkeit Erwachsene
Donnerstag, 10.06.2027 (Vormittag)

Modul 4
Zuständigkeit Minderjährige
Donnerstag, 10.06.2027 (Nachmittag)

Modul 5
SKOS-Richtlinien, Grundsätze
Donnerstag, 17.06.2027 (Vormittag)

Modul 6
SKOS-Richtlinien, Bemessung der Sozialhilfe
Donnerstag, 17.06.2027 (Nachmittag)

Modul 7
Verfahren, Sozialhilfeverfahren
Donnerstag, 24.06.2027 (Vormittag)

Modul 8
Verfahren, Verfügung, Auflagen und Sanktionen
Donnerstag, 24.06.2027 (Nachmittag)

Modul 9
Schnittstellen in der Zusammenarbeit
Donnerstag, 02.09.2027 (Vormittag)

Modul 10
Pflicht zur beruflichen Integration
Donnerstag, 02.09.2027 (Nachmittag)

Modul 11
Die korrekte Elternbeitragsberechnung
Donnerstag, 16.09.2027 (Vormittag)

Modul 12
Weitere Spezialthematiken in der Sozialhilfe
Donnerstag, 16.09.2027 (Nachmittag)

Modul 13
Unterhaltspflicht, Rückerstattungspflicht, Verwandtenunterstützungspflicht
Dienstag, 28.09.2027 (Vormittag)

Modul 14
Finanzierung der Fremdplatzierung von Kindern
Dienstag, 28.09.2027 (Nachmittag)

Modul 15
Sozialversicherungen
Donnerstag, 28.10.2027 (Vormittag)

Modul 16
Sozialversicherungen
Donnerstag, 28.10.2027 (Nachmittag)

Datum
Von 03. Juni bis 28. Oktober 2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Vorsitzende und Mitglieder von Sozialhilfebehörden

Referierende
Nadja Egli, Fabian Bigger, Marc Wiesli

Kosten
CHF 4‘080 inkl. Unterlagen und Verpflegung
CHF 270 pro Modul

Seminar 03

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 04

Intake – Das A und O im Sozialhilfeverfahren

Das Aufnahmeverfahren der Sozialhilfe beeinflusst den Zugang zu den materiellen und immateriellen Leistungen, die vom Gesetzgeber vorgesehen sind. Dieses Verfahren ist aus zwei Gründen von besonderer Bedeutung: Die Ausgestaltung und Organisation des Aufnahmeverfahrens hat einerseits einen Einfluss auf die örtliche und sachliche Zuständigkeit, auf den Umfang und auf die Art und Weise der Hilfeleistungen. Und andererseits beeinflusst die Art und Weise, wie der Erstkontakt mit dem Sozialdienst erfolgt, den weiteren Verlauf des Hilfsprozesses entscheidend.

- Einführung – Überblick – Definition «Intake»
- Vorgehensschritte des Aufnahmeverfahrens
- Inhalt, Form und Wichtigkeit der Vorgehensschritte
- Überprüfungskriterien vom Eingang des Gesuches bis zum Abschluss des Aufnahmeverfahrens
- Umfangreiche Dokumentation bestehend aus Gesuchsunterlagen, Checklisten, Flussdiagramme, Musterschreiben und Arbeitspapieren
- Praktische Anwendungsfälle

Datum
Dienstag, 26.01.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern und Sozialdiensten sowie Mitglieder von Sozialhilfebehörden

Referierende
Patrick Walser

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Pausengetränk

Seminar 04

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 05

Verfahrensfragen zum Sozialhilferecht für verfahrensleitende und fallführende Mitarbeitende von Sozialämtern / aktuelle Praxisfragen

Sozialhilfeverfahren müssen formell und materiell einwandfrei geführt werden. In diesem Praxisseminar begleiten wir Sie durch alle Verfahrensschritte, von der Gesuchstellung über die Zuständigkeits- und Sachverhaltsabklärung und die Gewährung des rechtlichen Gehörs bis zur Verfügung. Sie erhalten einen klaren Überblick über die rechtlichen Grundlagen und Grundsätze des Verfahrensrechts und lernen, wann Bedingungen und Auflagen zulässig sind und wann Kürzungen oder Einstellungen von Leistungen gerechtfertigt und verhältnismässig sind.

- Erläuterung und Beleuchtung aller sozialhilferechtlichen Verfahrensschritte von der Gesuchstellung über die Zuständigkeits- und Sachverhaltsabklärung, die Gewährung des rechtlichen Gehörs bis zum Entscheid
- Rechtliche Grundlagen und Grundsätze zum Verfahrensrecht, insbesondere Anwendungsbereiche für Bedingungen und Auflagen sowie für Sanktionen wie Kürzung und Einstellung von Leistungen
- Gezielter Einsatz sowie sachgerechte Abfassung von Verfügungen
- Umgang mit überhöhten Mietzinsen, Arbeitsverweigerung, Teilnahme an oder Verweigerung von Beschäftigungsprogrammen
- Vermeiden von Verfahrensfehlern

Datum
Dienstag, 29.06.2027
Mittwoch, 30.06.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfebehörden

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
CHF 1‘080 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 05

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 06

Verwandtenunterstützung, Rückerstattungspflicht und Elternbeiträge

Wir zeigen Ihnen, wie Eltern- und Verwandtenbeiträge nach korrekten fachlichen Grundsätzen berechnet werden und wie Sie Elternbeiträge wirksam durchsetzen. Sie erlangen Grundkenntnisse zur sozialhilferechtlichen Rückerstattungspflicht. Mit konkreten Beispielen und klaren Schritten gewinnen Sie Sicherheit für Ihre tägliche Fallarbeit und können Ansprüche fundiert, nachvollziehbar und rechtskonform geltend machen.

- Grundlagen der familienrechtlichen Unterhalts- und Unterstützungspflicht sowie der sozialhilferechtlichen Rückerstattungspflicht
- Wo liegen die Schnittstellen und Unterschiede zwischen diesen drei Pflichten?
- Grundsätze, Stufenfolge und Rechtsgrundlagen sowie konkrete und praxisbezogene Vorgehensschritte zur Geltendmachung
- Berechnung von Eltern- und Verwandtenbeiträgen nach korrekten fachlichen Grundsätzen
- Durchsetzung von Elternbeiträgen

Datum
Dienstag, 30.11.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfe- und KES-Behörden

Referierende
Patrick Walser

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 06

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 07

Rückerstattung von finanzieller Sozialhilfe / Vertiefte Anwendung und Praxisfragen

Wann muss Sozialhilfe zurückerstattet werden, und wer ist dazu verpflichtet? Diese Fragen stellen sich in der Praxis oft, sei es bei unrechtmässigem oder rechtmässigem Bezug, bei Darlehen, Vorschüssen oder der Finanzierung von Kindesschutzmassnahmen. In diesem Seminar klären wir die Grundlagen, grenzen die Rückerstattungspflicht präzise ab und zeigen, wie Sie Zumutbarkeit sorgfältig abklären und die Rückerstattung korrekt berechnen und geltend machen.

- Rückerstattung bei unrechtmässigem oder rechtmässigem Bezug
- Wer ist zur Rückerstattung verpflichtet?
- Was ist rückerstattungspflichtig?
- Rückerstattungspflicht bei Finanzierung von Kindesschutzmassnahmen
- Rückerstattung von Darlehen und von Vorschüssen
- Verjährung bzw. Verwirkung der Rückerstattungspflicht
- Vorgehen bei Abklärung der Zumutbarkeit
- Berechnung zur Geltendmachung der Rückerstattung
- Fallbeispiele

Datum
Donnerstag, 21.01.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfebehörden

Referierende
Marc Wiesli

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 07

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 08

Subsidiarität und Bevorschussung, Abtretung, Drittauszahlung, Verrechnung und Rückerstattung in der Sozialhilfe

Das Fachseminar beleuchtet Möglichkeiten und Grenzen der Legalzession von familienrechtlichen Unterhalts- und Unterstützungsansprüchen, der Abtretung von Guthaben und Forderungen aller Art, der Drittauszahlung von Sozialversicherungsleistungen und der Verrechnung mit bevorschussten Sozialhilfeleistungen sowie die wesentlichen Elemente der Rückerstattungsforderungen bei rechtmässigem beziehungsweise unrechtmässigem Bezug nach kantonalem Sozialhilferecht, insbesondere die Rückerstattungsverpflichtung und grundpfandrechtliche Sicherstellung bei Grundeigentum.

- Die Bedeutung von sozialhilferechtlichen Vorschussleistungen
- Die Arten, der Umfang und die Wirkungen der Legalzession bei familienrechtlichen Unterhalts- und Unterstützungsansprüchen und ihre Geltendmachung
- Grundsätze, Umfang, Wirkungen und Geltendmachung der Abtretung von Forderungen gegenüber Dritten (z.B. von Lohn und Lohnersatzleistungen, Taggeldern von Privat- und Sozialversicherungen, Darlehen, Anteilen an unverteilten Erbschaften und weiteren Privatversicherungsleistungen)
- Verpfändung von Forderungen gegenüber Dritten sowie von Rückkaufswerten von Lebensversicherungen
- Der Anspruch bzw. die Voraussetzungen und die Geltendmachung der Drittauszahlung von laufenden Sozialversicherungsleistungen sowie von Nachzahlungen der Sozialversicherungen und ihre Verrechenbarkeit mit Sozialhilfevorschüssen
- Der Umfang und die Grenzen der Abtretung von Privatversicherungs- und Sozialversicherungsleistungen im Speziellen
- Die Grundsätze der Rückerstattung bei rechtmässigem und unrechtmässigem Bezug
- Die Voraussetzungen und der Umfang der Verrechnung von laufenden Sozialhilfeleistungen mit unrechtmässig bezogenen Sozialhilfeleistungen
- Der formale Aufbau von verschiedenen Abtretungserklärungen, Pfandverträgen, Rückerstattungsverpflichtungen, grundpfandrechtlichen Sicherstellungen, Drittauszahlungsgesuchen, Rückerstattungs- und Verrechnungsverfügungen

Datum
Dienstag, 01.06.2027
(Nachmittag)

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfebehörden

Referierende
Edwin Bigger

Kosten
CHF 280 inkl. Unterlagen und Pausengetränk

Seminar 08

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 09

Finanzierung von Kindesschutzmassnahmen im Rahmen von Sozialhilfe und vorrangigen Leistungen / Schnittstellen zwischen KESB, Berufsbeistandschaften und Sozialhilfebehörden

Wer bezahlt eine Kindesschutzmassnahme, und in welcher Reihenfolge werden die Kosten gedeckt? Zwischen KESB, Berufsbeistandschaften und Sozialhilfebehörden bestehen zahlreiche Schnittstellen, und oft sind vorrangige Leistungen wie IVSE, Opferhilfe oder Sozialversicherungen zu prüfen, bevor die Sozialhilfe einspringt. In diesem Seminar zeigen wir Ihnen die Voraussetzungen für eine Finanzierung im Rahmen der Sozialhilfe und der vorrangigen Leistungen klar und praxisnah auf.

- Rechtsgrundlagen für die örtliche und sachliche Zuständigkeit der Sozialhilfe
- Voraussetzungen zur Finanzierung im Rahmen der Sozialhilfe sowie der vorrangigen IVSE, Opferhilfe und Sozialversicherungen
- Konkrete Vorgehensweise und sachgerechtes Geltendmachen von vorrangigen Leistungen inkl. Elternbeitrags- und Verwandtenbeitragsberechnung
- Finanzierungsfragen bei SPF/PPF

Datum
Donnerstag, 04.11.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfe- und KES-Behörden

Referierende
Nadja Egli

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 09

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 10

Welches Sozialamt ist örtlich zuständig? (ZUG- und ZGB-Wohnsitz, Aufenthaltszuständigkeiten für Minderjährige und Erwachsene)

Die Frage nach dem zuständigen Sozialamt entscheidet, wer eine Unterstützung leistet und wer die Kosten trägt. Doch zivilrechtlicher Wohnsitz, Unterstützungswohnsitz und Aufenthaltsort sind nicht dasselbe, und jede dieser Anknüpfungen hat ihren eigenen Anwendungsbereich. In diesem Seminar zeigen wir Ihnen präzise, welcher Wohnsitz wofür massgebend ist, wann der Aufenthaltsort die Zuständigkeit bestimmt und wie Sie bei Konflikten zwischen Gemeinden vorgehen.

- Unterschiede von zivilrechtlichem Wohnsitz und Unterstützungswohnsitz
- Welcher Wohnsitz ist wofür massgebend?
- Wann ist der Aufenthaltsort zuständig?
- Vorgehen bei Zuständigkeitskonflikten
- Zuständigkeiten bei Fremdplatzierungen bzw. Heimaufenthalten im Rahmen von Sozialhilfe, IVSE, IFEG, Opferhilfe und Sozialversicherungen?
- Praxisrelevante Erläuterung und Fallbeispiele aus der Praxis

Datum
Donnerstag, 11.03.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfe- und KES-Behörden

Referierende
Nadja Egli

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 10

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 11

Wie funktioniert eine korrekte Elternbeitragsberechnung?

Die Elternbeitragsberechnung ist eine anspruchsvolle und komplexe Aufgabe der Sozialhilfe. Die Grundlagen zu einer korrekten Elternbeitragsberechnung liefert das Zivilrecht.

- Wie muss eine korrekte Berechnung vorgenommen werden?
- Was muss und was darf alles berücksichtigt werden?
- Wie sind die Zahlungspflichten von nicht obhutsberechtigten Eltern, von Stiefeltern oder von Konkubinatspartner/-innen zu berücksichtigen?
- Welche Grundlagen sind massgebend?
- Wie kann der gesetzliche Auftrag zur Wiedereinbringung von Sozialhilfegeldern bei der Elternbeitragsberechnung beachtet werden?
- Wie werden Elternbeiträge verbindlich festgesetzt und vollstreckt?

Datum
Donnerstag, 14.01.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfe- und KES-Behörden

Referierende
Nadja Egli

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 11

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 12

Pflicht zur beruflichen Integration im Erwerbsalter / Fragen betreffend Arbeitsfähigkeit

Dieses Fachseminar thematisiert und beantwortet typische Praxisfragen anhand der aktuellen Rechtsprechung und Regelungen in den kantonalen Sozialhilfegesetzen sowie in den SKOS-Richtlinien.

- Grundsatz der Subsidiarität und Eigenverantwortung als Anspruchsvoraussetzung in der öffentlichen Sozialhilfe
- Aufgaben und Ziel der öffentlichen Sozialhilfe sowie Pflicht zur beruflichen Integration von Bedürftigen
- Massnahmen der beruflichen (Wieder-)Eingliederung für bedürftige Personen
- Bedingungen und Auflagen für bedürftige Personen betreffend Stellensuche, Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Teilnahme an Beschäftigungs- und Integrationsprogrammen
- Umgang mit Pflichtverletzungen von bedürftigen Personen, insbesondere mit Bezug auf Verweigerung oder Abbruch von beruflichen Massnahmen
- Voraussetzungen, Verfahren und Regeln zur Sanktionierung (Kürzung, Verweigerung oder Einstellung der finanziellen Sozialhilfe)
- Voraussetzungen und Regeln der strafrechtlichen Sanktionen
- Bedeutung und Grenzen des Grundrechts auf Nothilfe im Zusammenhang mit der Sanktionierung von Pflichtverletzungen
- Vermutung der Arbeitsfähigkeit und Nachweis der Arbeitsunfähigkeit
- Umgang mit Arztzeugnissen und Einholen von detaillierten Arztberichten
- Anordnung der vertrauensärztlichen Untersuchung
- Beweiswürdigung betreffend ärztliche Zeugnisse und Berichte von Hausärzt/-innen sowie von Vertrauensärzt/-innen

Datum
Donnerstag, 02.12.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern und Berufsbeistandschaften, Mitglieder von Sozialhilfe- und KES-Behörden, Gemeinderäte und Gemeinderätinnen sowie Gemeindepräsident/-innen

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 12

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 13

Aktuelles Ausländerrecht und seine Auswirkungen auf die ordentliche Sozialhilfe, Nothilfe und die Asylsozialhilfe

Sozialhilfe und Ausländerrecht sind enger verknüpft, als es auf den ersten Blick scheint. Bezug von Sozialhilfe kann den Aufenthaltsstatus gefährden, und Sozialämter sind zunehmend in den Austausch mit dem Migrationsamt eingebunden.

In diesem Seminar zeigen wir Ihnen die wesentlichen Gesetzesänderungen, die Meldepflichten der Sozialämter und wie eine kooperative Zusammenarbeit mit dem Migrationsamt gelingen kann. Wir klären, wann Aufenthaltsbewilligungen von EU/EFTA-Angehörigen bei Arbeitslosigkeit von Gesetzes wegen enden und wann Sozialhilfe ausgeschlossen ist. Zudem zeigen wir die Praxis des Migrationsamtes bei Nichtverlängerung, Widerruf und Rückstufung von Niederlassungsbewilligungen sowie die Unterstützung von Personen aus Drittstaaten und dem Asyl- und Flüchtlingsbereich. Anhand konkreter Beispiele gewinnen Sie Sicherheit, um Einzelfälle rechtskonform zu beurteilen.

- Wesentliche Gesetzesänderungen: Meldepflichten der Sozialämter an das Migrationsamt sowie kooperative Zusammenarbeit
- Beendigung von Aufenthaltsbewilligungen und/oder Sozialhilfeausschluss für EU/EFTA-Angehörige bei Arbeitslosigkeit von Gesetzes wegen
- Praxis des Migrationsamtes betreffend Nichtverlängerung oder Widerruf von Aufenthaltsbewilligungen und Niederlassungsbewilligungen sowie Rückstufung von Niederlassungsbewilligungen infolge Sozialhilfeabhängigkeit usw.
- Sozialhilfeausschluss für Personen aus dem EU/EFTA-Raum infolge Arbeitslosigkeit sowie weitere Auswirkungen auf die Unterstützung von Personen aus dem EU/EFTA-Raum und von ausländischen Personen aus Drittstaaten
- Unterstützung von Personen des Asyl- und Flüchtlingsbereichs

Datum
Donnerstag, 01.07.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften, Vorsitzende und Mitglieder von Sozialhilfebehörden, Mitarbeitende und Mitglieder von KES-Behörden

Referierende
lic. iur. Kai Kellenberger, Edwin Bigger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 13

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 14

Junge Menschen in der Sozialhilfe

Junge Menschen stellen die Sozialämter häufig vor besondere Herausforderungen. Gerade bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist es wichtig, im Rahmen der Sozialhilfe altersgerechte Entwicklungsmöglichkeiten und Chancengleichheit gegenüber anderen jungen Menschen zu schaffen.

Das Seminar soll für die spezielle Situation von jungen Menschen sensibilisieren, Impulse für zielführende Methoden liefern und den gegenseitigen Austausch unter den Teilnehmenden ermöglichen.

- Spezifische Probleme bei jungen Klient/-innen
- Risiken und Chancen
- Soziale und berufliche Integration
- Gezielter Einsatz von situationsbedingten Leistungen (SIL)
- Sonderregelungen für junge Erwachsene
- Fallbeispiele

Datum
Donnerstag, 28.01.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern/Sozialdiensten, Mitglieder von Sozialhilfebehörden, Mitarbeitende von Berufsbeistandschaften, KESB-Mitarbeitende, private Mandatsträger/-innen sowie weitere interessierte Personen

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 14

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

ERFA Begleitung – Beratung, Falllösung, Schulung im Sozialhilferecht

Wir begleiten und moderieren Ihre gemeindeübergreifende ERFA-Gruppe im Sozialhilferecht. Wir sind behilflich bei der Klärung von rechtlichen Grundsatzfragen und der Lösung von komplexen Einzelfällen.

Es können in den ERFA-Gruppen Schulungen zu Spezialthemen und Gesetzesänderungen durchgeführt werden. Auch Beratungen zu organisatorischen, strukturellen und fallführungsbezogenen Fragen können erfolgen. Wir begleiten, beraten und schulen Ihre ERFA-Gruppe in den von Ihnen gewünschten Bereichen.

Datum
Nach Vereinbarung mit der ERFA-Gruppe

Zielgruppe
Gemeindeübergreifende ERFA-Gruppe im Sozialhilferecht

Referierende
Diverse

Kosten
Kostenteilung durch die Anzahl der teilnehmenden Gemeinden

ERFA Begleitung

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

Wertvolles Grundwissen für Behördenmitglieder in Sozialhilfekommissionen

Mit diesem individuell gestaltbaren Kurzseminar vermitteln wir Behördenmitgliedern von Sozialhilfekommissionen einen kurzen und kompakten Überblick über die wichtigsten sozialhilferechtlichen Grundlagen. Damit können Sie als Mitglied einer Sozialhilfekommission die richtigen Fragen stellen, Entscheide mit einer wissensbasierten Sicherheit treffen und Ihr Sozialamt schliesslich optimal unterstützen.

- Grundprinzipien der Sozialhilfe
- Kompetenzen und Aufgaben der Sozialhilfekommission
- Abgrenzung zwischen strategischer und operativer Ebene
- Rechte und Pflichten von Klient/-innen und der Sozialhilfe
- Örtliche und sachliche Zuständigkeiten
- Prüfung der Bedürftigkeit
- Verfahren in der Sozialhilfe
- Bemessung der Sozialhilfe-Unterstützung
- Richtige Prüfung eines Entscheidvorschlages des Sozialdienstes

Datum
Nach Vereinbarung mit Ihrer Kommission (abends, halbtags, ganztags)

Zielgruppe
Mitglieder von Sozialhilfekommissionen/Sozialhilfebehörden

Referierende
Nadja Egli

Kosten
Nach Absprache

Wertvolles Grundwissen für Behördenmitglieder in Sozialhilfekommissionen

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 15

Sozialversicherungen – Einführung in das System der sozialen Sicherheit – AHV, IV und EL

Wer die Sozialhilfe richtig anwendet, muss auch das System der sozialen Sicherheit kennen. AHV, IV und Ergänzungsleistungen greifen ineinander, und ihre Koordination mit der Sozialhilfe entscheidet oft darüber, ob eine Person zuerst Anspruch auf vorrangige Leistungen hat. In diesem Seminar verschaffen wir Ihnen einen klaren Einstieg in die Grundlagen und Prinzipien der sozialen Sicherheit und zeigen, wie die verschiedenen Sozialversicherungen zueinander in Beziehung stehen und welche Rangordnung dabei gilt.

- Grundlagen und Prinzipien der sozialen Sicherheit
- Koordination und Rangordnung der verschiedenen Sozialversicherungen inkl. Sozialhilfe
- Versicherungsobligatorium und Leistungen in der AHV sowie deren Voraussetzungen, Bemessung und Geltendmachung
- Rechtsschutz
- Versicherungsobligatorium und Finanzierung in der Invalidenversicherung (IV)
- Begriff der Invalidität und weiterer elementarer Begriffe in der IV
- IV-Leistungen sowie deren Voraussetzungen, Bemessung und Geltendmachung
- IV-Verfahren und Rechtsschutz
- Voraussetzungen für EL-Anspruch
- Ergänzungsleistungen sowie deren Voraussetzungen, Berechnung und Geltendmachung
- Verfahren
- Koordination von IV, BVG und EL
- Schnittstellen und Abgrenzung zur Sozialhilfe
- Grundkenntnisse zum Umgang mit diesen Leistungen in der Sozialhilfepraxis

Datum
Dienstag, 01.06.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfebehörden

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 15

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 16

Sozialversicherungen – 2-tägiges Sozialversicherungsseminar

Nur in voller Kenntnis aller wesentlichen Sozialversicherungszweige können Sie in der täglichen Arbeit mit Klient/-innen die entscheidenden fachlichen und rechtlichen Möglichkeiten erkennen. So gelingt es Ihnen, die gegenüber der Sozialhilfe vorrangigen Sozialversicherungsansprüche für die Klient/-innen sach- und zeitgerecht vollumfänglich auszuschöpfen.

- Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)
- Invalidenversicherung (IV)
- Ergänzungsleistungen (EL)
- Berufliche Vorsorge (BVG)
- Unfallversicherung (UVG)
- Krankenversicherung (KVG)
- Versicherungsobligatorium und Kreis der Versicherten
- Leistungsarten und deren Voraussetzungen
- Fristen und Verjährung von Leistungsansprüchen
- Geltendmachung von Versicherungsleistungen und Rechtsmittelverfahren, Berechnung der Leistungen
- Rückforderung von unrechtmässig bezogenen Versicherungsleistungen
- Koordination der verschiedenen Sozialversicherungsleistungen
- Koordination von Sozialversicherungen und Sozialhilfe
- Besonderheiten und Fallstricke in der Praxis

Datum
Mittwoch, 17.11.2027
Donnerstag, 18.11.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Berufsbeistandschaften, der KESB und Beratungsstellen

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
CHF 1’080 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 16

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 17

Invalidenversicherung – Wie unterstütze ich meine Klient/-innen erfolgreich im IV-Verfahren?

Ziel ist es, dass die Teilnehmenden ihre Klient/-innen in laufenden IV-Verfahren künftig optimal unterstützen und deren Interessenwahrung bestmöglich sicherstellen können, damit die bestehenden Leistungsansprüche umfassend geprüft und auch vollumfänglich ausgeschöpft werden. Diesbezüglich besteht auch von Seiten der Sozialämter zweifelsohne ein erhebliches (finanzielles) Interesse.

- Vermittlung von grundlegendem Wissen zum Prozess und zu den Leistungen der Invalidenversicherung (Rechte, Pflichten, Fristen, Verfahren etc.)
- Fallstricke und häufige Praxisprobleme im Zusammenhang mit Klient/-innen, welche sich in einem laufenden IV-Verfahren befinden
- Erfolgreiche Einflussnahme auf das Verfahren
- Korrektes Vorgehen bei Erhalt von IV-Vorbescheiden und IV-Verfügungen
- Inhaltliche Überprüfung und allenfalls Weiterzug der IV-Entscheide
- Verhinderung fehlerhafter IV-Entscheide sowie der Abschiebung der Klient/-innen in die Sozialhilfe
- Fallbeispiele aus der Praxis

Datum
Dienstag, 31.08.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften sowie Mitglieder von Sozialhilfebehörden

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 17

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 18

Ergänzungsleistungen – Grundkurs

Dieser Tageskurs ermöglicht Ihnen den Einstieg in das System der Ergänzungsleistungen und richtet sich an Personen, welche sich das Grundwissen erarbeiten möchten, um ihre Klient/-innen bestmöglich beraten und unterstützen zu können.

- Grundlagen und Prinzipien der Ergänzungsleistungen
- Anspruchsvoraussetzungen, Leistungsarten und Fristen
- Anerkannte Ausgaben und anrechenbare Einnahmen (inkl. Vermögen)
- Kantonale Unterschiede
- EL-Berechnungen (zu Hause und im Heim) verstehen und korrekt überprüfen
- Praxisbeispiele

Datum
Donnerstag, 04.03.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften, Mitglieder von Sozialhilfebehörden und KESB-Mitarbeitende

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 18

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 19

Ergänzungsleistungen – Hypothetisches Einkommen und Vermögensverzicht

Wenn eine teilinvalide oder verwitwete EL-beziehende Person ein geringeres Erwerbseinkommen erzielt, als zumutbar wäre, rechnet die EL-Stelle bei der Bemessung der Ergänzungsleistungen ein hypothetisches Erwerbseinkommen an. Dasselbe gilt auch für nichtinvalide Ehepartner/-innen und eingetragene Partner/-innen.

Im Rahmen der Ergänzungsleistungen werden zudem Vermögenswerte angerechnet, auf die verzichtet worden ist. Dadurch fallen die Ergänzungsleistungen nicht existenzsichernd aus.

Was müssen die betroffenen Personen oder ihre beratenden und betreuenden Personen wissen?

- Grundzüge und rechtliche Grundlagen
- Teilinvalide Personen, nicht invalide Witwen, Ehepartner/-innen oder eingetragene Partner/-innen: Wann erfolgt die Anrechnung eines hypothetischen Einkommens, wann nicht?
- Verzicht auf übrige Einkünfte
- Veräusserungen von Vermögenswerten ohne Rechtspflicht und ohne gleichwertige Gegenleistung
- Unbelegte Vermögensveräusserungen
- Übermässiger Vermögensverbrauch
- Häufige Praxisprobleme und geltende Rechtsprechung
- Fallbeispiele

Datum
Donnerstag, 23.09.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften, Mitglieder von Sozialhilfebehörden und KESB-Mitarbeitende

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 19

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

Sozialversicherungen – Einführung und Grundzüge für private Mandatsführende

Das Sozialversicherungsrecht ist ein nur schwer überblickbares Rechtsgebiet, welches sich ausserdem ständig entwickelt. Mandatsträger/-innen werden dadurch in der Erfüllung ihrer Aufgaben und der Wahrung der Interessen der verbeiständeten Personen vor grosse Herausforderungen gestellt.

Es werden die Grundzüge, die Leistungsarten, die Geltendmachung der Leistungsansprüche und die zu beachtenden Fristen in den folgenden Themenbereichen behandelt:

- Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)
- Invalidenversicherung (IV)
- Ergänzungsleistungen (EL), Krankheits- und Behinderungskosten (ELKK)
- Hilflosenentschädigungen
- Pflegefinanzierung
- Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Datum
Nach Vereinbarung in Ihrer Institution, ca. 2 Stunden oder nach Bedarf

Zielgruppe
Private Mandatsträger/-innen

Referierende
Fabian Bigger

Kosten
Nach Absprache

Sozialversicherungen

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 20

Module einzeln buchbar

Einführung für Berufsbeistandspersonen

Wir schulen seit Jahren neue Mitarbeitende von Berufsbeistandschaften. An 8 Tagen werden 16 Module im KES-Recht komprimiert und praxisbezogen angeboten.

Modul 1
Einführung - Überblick
Dienstag, 02.03.2027 (Vormittag)

Modul 2
Eigene Vorsorge und Massnahmen von Gesetzes wegen
Dienstag, 02.03.2027 (Nachmittag)

Modul 3
Die Erwachsenenschutzmassnahmen
Donnerstag, 11.03.2027 (Vormittag)

Modul 4
Rechtliche Belange der Beistandschaften
Donnerstag, 11.03.2027 (Nachmittag)

Modul 5
Praxisbezogene Mandatsführung
Dienstag, 16.03.2027 (Vormittag)

Modul 6
Praxisbezogene Mandatsführung
Dienstag, 16.03.2027 (Nachmittag)

Modul 7
Input: Umgang mit Forderungen und Schulden, Grundlagen des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts
Dienstag, 25.05.2027 (Vormittag)

Modul 8
Input: Grundlagen der Sozialhilfe
Dienstag, 25.05.2027 (Nachmittag)

Modul 9
Input: Güter- und Erbrecht
Donnerstag, 10.06.2027 (Vormittag)

Modul 10
Kindesrecht, Kindesverhältnis, Teil 1
Donnerstag, 10.06.2027 (Nachmittag)

Modul 11
Kindesrecht, Kindesverhältnis, Teil 2
Donnerstag, 24.06.2027 (Vormittag)

Modul 12
Kindesschutz
Donnerstag, 24.06.2027 (Nachmittag)

Modul 13
Persönlicher Verkehr
Donnerstag, 01.07.2027 (Vormittag)

Modul 14
Kindesschutz aus psychosozialer Betrachtung
Donnerstag, 01.07.2027 (Nachmittag)

Modul 15
Sozialversicherungen
Donnerstag, 08.07.2027 (Vormittag)

Modul 16
Sozialversicherungen
Donnerstag, 08.07.2027 (Nachmittag)

Datum
Von 02. März
bis 08. Juli 2027

Zielgruppe
Gesetzliche Mandatsträger/-innen, Berufsbeistandspersonen

Referierende
Nadja Egli, Fabian Bigger, Marc Wiesli, Barbara Hartmann, Tanja Kalb

Kosten
CHF 4‘080 inkl. Unterlagen und Verpflegung
CHF 270 pro Modul

Seminar 20

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 21

Module einzeln buchbar

Einführung für Berufsbeistandspersonen

Wir schulen seit Jahren neue Mitarbeitende von Berufsbeistandschaften. An 8 Tagen werden 16 Module im KES-Recht komprimiert und praxisbezogen angeboten.

Modul 1
Einführung - Überblick
Donnerstag, 23.09.2027 (Vormittag)

Modul 2
Eigene Vorsorge und Massnahmen von Gesetzes wegen
Donnerstag, 23.09.2027 (Nachmittag)

Modul 3
Die Erwachsenenschutzmassnahmen
Donnerstag, 30.09.2027 (Vormittag)

Modul 4
Rechtliche Belange der Beistandschaften
Donnerstag, 30.09.2027 (Nachmittag)

Modul 5
Praxisbezogene Mandatsführung
Donnerstag, 28.10.2027 (Vormittag)

Modul 6
Praxisbezogene Mandatsführung
Donnerstag, 28.10.2027 (Nachmittag)

Modul 7
Input: Umgang mit Forderungen und Schulden, Grundlagen des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts
Donnerstag, 04.11.2027 (Vormittag)

Modul 8
Input: Grundlagen der Sozialhilfe
Donnerstag, 04.11.2027 (Nachmittag)

Modul 9
Input: Güter- und Erbrecht
Donnerstag, 18.11.2027 (Vormittag)

Modul 10
Kindesrecht, Kindesverhältnis, Teil 1
Donnerstag, 18.11.2027 (Nachmittag)

Modul 11
Kindesrecht, Kindesverhältnis, Teil 2
Donnerstag, 25.11.2027 (Vormittag)

Modul 12
Kindesschutz
Donnerstag, 25.11.2027 (Nachmittag)

Modul 13
Persönlicher Verkehr
Donnerstag, 02.12.2027 (Vormittag)

Modul 14
Kindesschutz aus psychosozialer Betrachtung
Donnerstag, 02.12.2027 (Nachmittag)

Modul 15
Sozialversicherungen
Donnerstag, 09.12.2027 (Vormittag)

Modul 16
Sozialversicherungen
Donnerstag, 09.12.2027 (Nachmittag)

Datum
Von 23. September bis 09. Dezember 2027

Zielgruppe
Gesetzliche Mandatsträger/-innen, Berufsbeistandspersonen

Referierende
Nadja Egli, Fabian Bigger, Marc Wiesli, Barbara Hartmann, Tanja Kalb

Kosten
CHF 4‘080 inkl. Unterlagen und Verpflegung
CHF 270 pro Modul

Seminar 21

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 22

Vermögensverwaltung und Vermögensanlagen im KES-Recht

Wer als Beistandsperson fremdes Vermögen verwaltet, trägt eine grosse Verantwortung. Was darf angelegt werden, wie wird Sicherheit mit Rendite abgewogen, und wann ist Vermögen in sichere Anlagen umzuwandeln? Die revidierte VBVV und die Bestimmungen im ZGB geben hierauf klare Antworten, die in der Praxis aber oft Unsicherheiten auslösen. In diesem Seminar schaffen wir Klarheit über Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeit der Beistandsperson und zeigen, wann und wie Aufgaben an Fachpersonen delegiert werden können.

- Vermögensanlagen und -aufbewahrung im Kindes- und Erwachsenenschutz und die revidierte VBVV
- Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeit der Beistandsperson
- Delegation von Aufgaben an Fachpersonen durch die Beistandsperson
- Vermögensanlagen durch Beistandsperson oder beauftragte Fachperson bzw. Bank
- Inhalt und Bedeutung der Bestimmungen im ZGB und der VBVV
- Sicherheit und Rendite der Vermögensanlagen
- Chancen und Risiken von Bank- und Wertschriftenanlagen
- Umgang mit Retrozessionen und dergleichen
- Voraussetzung und Frist für die Umwandlung von unsicherem Vermögen
- VBVV, Praxisbeispiele und Analysen
- Fallbeispiele und Fallstudien

Datum
Dienstag, 25.05.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von KESB-Revisoraten und Berufsbeistandschaften, Private Mandatsträger/-innen

Referierende
Daniel Baumgartner oder Martin Jilecek (Consensus Partner AG), Edwin Bigger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 22

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 23

Rechnungsablage im Berufsalltag – Was wirklich zählt

Mitarbeitende werden neu in Sekretariate von Berufsbeistandschaften gewählt – und stehen plötzlich vor der Aufgabe, Berichts- und Rechnungsablagen für Beistandspersonen zuhanden der KESB vorzubereiten. Die Abläufe sind komplex, die Anforderungen hoch – Unsicherheit und Überforderung sind häufig die Folge. Dieses Seminar vermittelt kompakt und verständlich, was bei der Erstellung einer ordentlichen Berichts- und Rechnungsablage zu beachten ist. Es zeigt auf, wie die Buchhaltung nachvollziehbar geführt wird und welche Erwartungen das Revisorat der KESB an eine korrekte Einreichung stellt.

- Aufbau und Inhalt einer Berichts- und Rechnungsablage
- Grundlagen der Buchhaltung im KES-Kontext
- Belegführung und Dokumentation
- Inventar, Vermögensstand und Kontenarten
- Internes Controlling durch Berufsbeistandschaft vor Einreichung an die KESB
- Einreichung und Genehmigung durch die KESB
- Praktische Tipps, Checklisten und Beispiele aus dem Alltag

Ziele des Seminars:
- Sicherheit im Umgang mit Berichts- und Rechnungsablagen gewinnen
- Verständnis für die gesetzlichen und formalen Anforderungen entwickeln
- Arbeitsabläufe strukturieren und vereinfachen
- Fehlerquellen erkennen und vermeiden
- Erwartungen des Revisorats kennen und erfüllen

Datum
Montag, 31.05.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Berufsbeistandschaften, insbesondere Personen in Sekretariaten oder der Administration, die neu oder zusätzlich mit der Vorbereitung von Berichts- und Rechnungsablagen betraut sind und sich mehr Sicherheit im Umgang mit den Abläufen und Anforderungen wünschen

Referierende
Claudia Broger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 23

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 24

Rechnungsprüfung im KESB-Revisorat – Was muss ich wissen? Was muss ich tun?

Plötzlich Revisorat – und jetzt? Viele Mitarbeitende werden neu in KESB-Revisorate gewählt und stehen vor der Herausforderung, Inventaraufnahmen sowie Berichts- und Rechnungsablagen von Mandatsträger/-innen zu prüfen. Die Abläufe sind komplex, die Anforderungen hoch – Unsicherheit und Überforderung sind häufig die Folge. Dieses Seminar bietet eine verständliche Einführung in die Aufgaben und Pflichten im Revisorat. Es zeigt auf, was geprüft werden muss, welche gesetzlichen Anforderungen gelten und wie eine ordentliche Einreichung aussieht, damit die KESB eine Genehmigung erteilen kann.

- Was gehört zu einer vollständigen Rechnungsablage?
- Welche Unterlagen müssen vorliegen?
- Wie muss die Buchhaltung geführt und dokumentiert sein?
- Was muss geprüft werden – formell, rechnerisch, materiell?
- Welche Rolle spielt das Inventar?
- Was sind häufige Fehlerquellen?
- Wie sieht eine korrekte Einreichung aus?

Ziele des Seminars:
- Sicherheit im Umgang mit Inventaren, Berichten und Rechnungsablagen gewinnen
- Gesetzliche Grundlagen und Erwartungen der KESB verstehen
- Arbeitsabläufe strukturieren
- Praktische Hilfsmittel und Checklisten kennenlernen

Datum
Montag, 08.11.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von KESB-Revisoraten, die neu mit der Prüfung von Berichten und Rechnungen betraut sind und sich mehr Sicherheit im Umgang mit den Abläufen und Anforderungen wünschen

Referierende
Claudia Broger

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 24

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 25

Kindesunterhalt – Von der Berechnung bis zum Vertrag

Das Seminar vermittelt die Grundlagen des Kindesunterhalts bei unverheirateten Eltern. Anhand typischer Fälle lernen die Teilnehmenden, wie Unterhaltsbeiträge berechnet und Unterhaltsverträge erstellt werden. Im Praxisteil führen Sie Berechnungen selbständig durch und wenden das Gelernte direkt an.

- Einführung - Überblick
- Rechtliche Grundlagen
- Die Unterhaltsberechnung im Detail
- Aufsetzen und Abändern eines Unterhaltsvertrages
- Praxisteil – Rechnen, Üben, Anwenden
- Fragerunde

Datum
Montag, 11.01.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Berufsbeistandschaften, Beratungsstellen und der Flüchtlingshilfe, Mitglieder von Sozialhilfebehörden und KESB-Mitarbeitende

Referierende
Seraina Demarmels, Lydia Baumgartner

Kosten
CHF 540 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 25

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

Kindes- und Erwachsenenschutz – Einführung und Grundzüge für private Mandatsträger/-innen

Sie übernehmen eine Beistandschaft für einen nahestehenden Menschen und möchten die Aufgabe verantwortungsvoll und sicher ausüben? Dieser Einstieg vermittelt Ihnen alles Wesentliche über die Anforderungen an private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger.

- Alles Wissenswerte über die Anforderungen an private Mandatsträger/-innen (priMas)
- Grundzüge zur eigenen Vorsorge (Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung), zu den Massnahmen von Gesetzes wegen für Urteilsunfähige (allgemein, medizinische Massnahmen und Massnahmen bei Aufenthalt in Wohn- und Pflegeeinrichtungen)
- Kennen der behördlichen Massnahmen
- Grundzüge zur Führung der Massnahmen
- Grundzüge zur Mitwirkung der KES-Behörde
- Die Verantwortlichkeit

Datum
Nach Vereinbarung in Ihrer Institution, ½ Tag oder nach Bedarf

Zielgruppe
Private Mandatsträger/-innen

Referierende
Nadja Egli

Kosten
Nach Absprache

Kindes- und Erwachsenenschutz

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

Schulung Revisorat – Finanzierung von Alters- und Pflegeheimkosten

Wer Heimkosten prüft, braucht den Durchblick im Detail. Ergänzungsleistungen, Pflegefinanzierung, Beiträge der Krankenversicherung, Einstufungen nach BESA und Kostenbeteiligungen der Patientinnen und Patienten greifen ineinander, und jeder Fehler in der Berechnung wirkt sich auf die Kosten und die Rechtmässigkeit der Zahlungen aus. In dieser Schulung zeigen wir Ihnen, wie eine EL-Berechnung aufgebaut ist und wie sich die einzelnen Finanzierungsquellen sauber abgrenzen lassen.

- Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und Pflegefinanzierung
- Aufbau einer EL-Berechnung
- Beteiligung der Krankenversicherung an den Heimkosten
- BESA-Leistungseinstufungen
- Kostenbeteiligungen der Patient/-innen
- Grundlagen und Geltendmachung der Pflegefinanzierung

Datum
Nach Vereinbarung in Ihrer Institution, ½ Tag oder nach Bedarf

Zielgruppe
Mitarbeitende von KESB-Revisoraten

Referierende
Claudia Broger

Kosten
Nach Absprache

Schulung Revisorat

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

Offene Intervision Kindesschutz

Die Intervisionsgruppe wird von einer juristischen Fachperson und einer Psychologin geleitet. Anhand von Fällen der Teilnehmenden werden diese unter entwicklungspsychologischer, klinischpsychologischer und juristischer Perspektive analysiert. «Fallstricke» und Lösungsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Bei Bedarf kann über Einschätzungen möglicher Kindeswohlgefährdungen diskutiert werden.

- Möglichkeit, anspruchsvolle Kinderschutzfälle zu analysieren
- Neue Handlungsperspektiven erarbeiten

Datum
Nach Vereinbarung in Ihrer Institution, ½ Tag oder nach Bedarf

Zielgruppe
Mitarbeitende von Berufsbeistandschaften und psychologischen Beratungsstellen

Referierende
Diverse

Kosten
Nach Absprache

Offene Intervision Kindesschutz

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

Kindesschutz in der Schule – erkennen, handeln und wirksam zusammenarbeiten

NEU!

Das halbtägige Seminar vermittelt praxisnah, welche Rolle die Schule im Kindesschutz einnimmt und wie mögliche Kindeswohlgefährdungen erkannt, eingeschätzt sowie die nächsten Schritte eingeleitet werden können. Im Mittelpunkt stehen die Aufgaben, Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der Schule sowie die Zuständigkeiten von KESB, Beistandspersonen, sozialpädagogischen Familienbegleitungen und weiteren Beteiligten.

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen von Gefährdungsmeldung, KESB-Verfahren, Datenschutz und Informationsweitergabe sowie die Auskunfts- und Informationsrechte von Elternteilen mit und ohne Sorgerecht kennen. Anhand von Beispielen aus dem Schulalltag wird das Augenmerk auf eine sachliche, kindzentrierte und professionelle Zusammenarbeit im Unterstützungsnetzwerk gelegt.

Das Seminar stärkt die Handlungssicherheit der Schule und unterstützt die Teilnehmenden dabei, in komplexen Kindesschutzsituationen fachlich klar, rechtlich umsichtig und am Wohl des Kindes orientiert zu handeln.

Datum
Nach Vereinbarung

Dauer
½ Tag

Zielgruppe
Lehrpersonen jeder Stufe, Schulleitungen, Schulsozialarbeitende, Schulbehörden und weitere Fachpersonen im schulischen Umfeld

Referierende
Barbara Hartmann

Kosten
Nach Absprache

Kindesschutz in der Schule

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 26

Umgang mit Forderungen und Schulden von Klient/-innen sowie SchKG-Grundlagen für Beistandspersonen und Sozialberatende

Dieses 1 ½-tägige Seminar beschäftigt sich mit diesen und weiteren Fragen aus Sicht der Schuldner/-innen und deren betreuenden Personen und richtet sich daher insbesondere an Beistandspersonen und Mitarbeitende der betreuenden Sozialhilfe.

- Wie gehe ich mit Forderungen und Schulden meiner Klient/-innen um?
- Wann macht es Sinn, sich gegen eine Betreibung zu wehren?
- Wie läuft eine Betreibung genau ab?
- Wann spricht man von einer strafbaren Gläubigerbevorzugung?
- Was ist bei Verlustscheinen zu beachten?
- Wie verhalte ich mich bei fragwürdigen Forderungen von Inkassounternehmen und was ist bei kommerziellen Schuldensanierern zu beachten?
- Privatkonkurs oder Schuldensanierung?
- Kann das Sozialamt verlangen, dass sich meine Klient/-innen ihre Pensionskassenguthaben auszahlen lassen?
- Grundlagen Schulbetreibungs- und Konkursrecht aus Sicht der Schuldner/-innen
- Umgang mit Inkassounternehmen und kommerziellen Schuldensanierern
- Schulden und Sozialhilfe

Datum
Mittwoch, 17.03.2027
Donnerstag (Vormittag), 18.03.2027

Zielgruppe
Mitarbeitende von Berufsbeistandschaften und Mitarbeitende der betreuenden Sozialhilfe

Referierende
Marc Wiesli

Kosten
CHF 820 inkl. Unterlagen und Verpflegung

Seminar 26

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

Seminar für Jugendliche – Sicher im Umgang mit Geld

Das Seminar deckt wichtige Themen für den Einstieg in die finanzielle Unabhängigkeit ab. Die Teilnehmenden lernen, wie sie ihren Lohn effektiv verwalten und ein solides Budget erstellen. Darüber hinaus wird der verantwortungsvolle Umgang mit Geld und Schulden behandelt, wobei typische Stolperfallen im Alltag aufgezeigt werden. Das Seminar beleuchtet zudem die Rechte und Pflichten, die mit dem Erwachsensein einhergehen und vermittelt praxisnahe Tipps, um finanzielle Risiken zu minimieren.

Angekommen in der Welt der Erwachsenen werden junge Menschen häufig mit neuen Herausforderungen und Situationen konfrontiert. Sie kommen mit Themen in Berührung, welche ihnen bis anhin fremd waren:

- Lohn- und Sozialversicherungsbeiträge
- Das Drei-Säulen-Prinzip
- Steuern, fixe und variable Kosten
- Umgang mit Geld / Budget
- Verschuldung und Stolperfallen
- Rechte und Pflichten als Erwachsene

Datum
Nach Vereinbarung in Ihrer Schule, 2 Lektionen oder nach Bedarf

Zielgruppe
Schülerinnen und Schüler der (dritten) Oberstufe, Schulen

Referierende
Nadine Preisig

Kosten
Nach Absprache

Sicher im Umgang mit Geld

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Individuelles Seminar

Mein Geld, meine Verantwortung – Finanzkompetenz für Lernende

Im Rahmen dieses Seminars möchten wir Ihren Lernenden praxisnahes Wissen im Umgang mit Geld vermitteln – genau dann, wenn sie es am meisten brauchen: beim Einstieg ins Berufsleben.

Das Seminar richtet sich an Berufslernende im 1. oder 2. Lehrjahr und vermittelt adressatengerecht wichtiges Know-how, um finanzielle Stolperfallen zu vermeiden und den eigenen Lohn sinnvoll zu nutzen.

Mögliche Seminarinhalte:
- Lohnabrechnung verstehen: Wie setzt sich der Lohn zusammen?
- Was wird abgezogen – und weshalb?
- Budget erstellen: Wie erstellt man ein realistisches Budget und weshalb ist das wichtig? Was sind fixe und variable Kosten?
- Steuern verstehen: Zweck und grundlegende Zusammenhänge – warum sie erhoben werden und welche Auswirkungen sie auf das Einkommen haben.
- Stolperfallen erkennen und Verschuldung vermeiden: Welche Risiken gibt es im Umgang mit Geld – und wie schützt man sich davor?

Datum
Nach Vereinbarung in Ihrer Berufsschule, 2 Lektionen oder nach Bedarf

Zielgruppe
Lernende des ersten oder zweiten Lehrjahres, Berufsschulen

Referierende
Nadine Preisig

Kosten
Nach Absprache

Finanzkompetenz für Lernende

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Seminar 27

Opferhilfe und Schnittstellen zum Kindesschutz und zur Sozialhilfe

Gemäss Art. 124 der Bundesverfassung sorgen Bund und Kantone dafür, dass Personen, die durch eine Straftat in ihrer körperlichen, psychischen und sexuellen Integrität beeinträchtigt worden sind, zeitnahe, unentgeltliche und umfassende Hilfe erhalten und angemessen entschädigt werden, wenn sie durch die an ihnen verübte Straftat in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Die Opferhilfe richtet sich in erster Linie nach der Opferhilfegesetzgebung (OHG) des Bundes sowie nach der Schweizerischen Strafprozessordnung (StPO).

Die Opferhilfeleistungen (Soforthilfe, langfristige Hilfe, Entschädigung und Genugtuung) sind gegenüber den Leistungen der Privat- und Sozialversicherungen subsidiär. Hingegen gehen die Leistungen der Opferhilfe grundsätzlich den Sozialhilfeleistungen vor, weil Ziel und Zweck der Opferhilfe sind, dass Opfer im Sinne des OHG nicht sozialhilfeabhängig werden sollen.

Das Seminar soll Personen, welche im beruflichen oder privaten Alltag Berührungspunkte zum Thema aufweisen, sowie auch alle anderen interessierten Personen über Art, Umfang und Vorrang der Opferhilfeleistungen, ihre Geltendmachung sowie die Schnittstellen zwischen Opferhilfe, Kindesschutz und Sozialhilfe sowie Fallstricke im Zusammenhang mit der gegenseitigen Subsidiarität der Opferhilfe und Sozialhilfe anhand von Praxisbeispielen auf den neuesten Stand bringen.

Datum
Dienstag, 09.03.2027
(Nachmittag)

Zielgruppe
Mitarbeitende von Sozialämtern, Sozialdiensten, Mitglieder von Sozialhilfebehörden, Mitarbeitende von Berufsbeistandschaften, private Mandatsträger sowie weitere interessierte Personen

Referierende
Edwin Bigger

Kosten
CHF 280 inkl. Unterlagen und Pausengetränk

Seminar 27

↑ zum Inhaltsverzeichnis

Kontakt

rgb Consulting AG
Hauptstrasse 59
9113 Degersheim
T +41 71 370 07 65
www.rgb-sg.ch

Anmeldung
Mireille Federspiel
seminare@rgb-sg.ch
www.rgb-sg.ch/seminare

Sie erhalten innerhalb von 48h
eine Empfangsbestätigung.

Alle Seminare auf einen Blick
rgb-sg.ch/Seminare

Informationen

Seminarbeitrag
Im Seminarbeitrag sind digitale Unterlagen sowie das Pausengetränk während des Seminares enthalten. Bei ganztägigen Seminaren ist zusätzlich das Mittagessen mit Getränken inklusive.

Seminarlokale
Casa Solaris
Herisauerstrasse 40
9200 Gossau

Freihof Brauerei & Hofstube
Flawilerstrasse 46
9200 Gossau

Seminarzeiten
Ganztags von 08:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Halbtags von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr oder 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Seminare bei Ihnen
Jedes Seminar kann auch individuell und nach Vereinbarung in Ihrer Institution oder online stattfinden.

Hotelunterkunft
Falls Sie eine Hotelunterkunft benötigen, fragen Sie bei seminare@rgb-sg.ch nach. Mireille Federspiel wird Ihnen gerne Hotelvorschläge unterbreiten.

Aus der Praxis. Für die Praxis.

rgb wirkt. stärkt.

rgb Consulting AG
Hauptstrasse 59
9113 Degersheim

T +41 71 370 07 65
www.rgb-sg.ch